



Postkarte von 1920

Aus den **1920er Jahren** stammt das **erste Foto** des Brunnens mit den beiden Geschwistern Emma Baumann (geb. Zipp) und Wilhelmine Auguste Schmidt (geb. Zipp).

Gemeinde Löhnberg

Informationen finden Sie unter:

www.gemeinde-loehenberg.de

info@loehenberg.de

Tel. 06471 9866 0

Der Löhnberger Sauerborn



Geschichte des Sauerborns

- 1475** **Ersterwähnung** des „suerborn“ in einer Urkunde des Klosters Pfannenstiel in Weilburg mit Contze und Katharine Frauwelop.
- 1494** Eine **weitere Erwähnung** in einer Urkunde, in der Hermann und Katharine Snyder aus Löhnberg, Geschäfte mit dem Kloster Pfannenstiel aus Weilburg regelten.
- 1546** ist der Sauerborn erwähnt worden, wobei der Brunnen älter sein muss, denn 1850 wurde von einem Holzkreuz auf dem Schöpfbrunnen berichtet, auf dem die Zahl 1353 oder 1553 stand. Da die Ersterwähnung aus dem Jahr 1475 stammt, muss es 1353 gewesen sein.

Damit ist der Sauerborn einer der ältesten Brunnen der Region. Der gemeindeeigene Brunnen wurde von 1729 – 1767 durch die Gemeinde ausgebaut. 1729 wurden durch den Maurer Leopold Job umfangreiche Maurerarbeiten verrichtet. Ruhebänke folgten im Jahr 1734 durch Conradt Weinbrenner. 1760 wurde die Straße über der Oberpforte und am Sauerborn gepflastert. 1763 wurde ein Brunnenhaus, mit dem beschriebenen Holzkreuz, welches das Schöpfen des Wassers erleichtern sollte, errichtet. 1764 und 1767 folgten weitere Arbeiten am Brunnen. Die gesamte Anlage zählte regional zu den bedeutendsten Mineralbrunnen.

- 1764** **Erste Beschreibung des Wassers**, welche von Hofrat Dr. Johann Theodor Fritze stammte. Darin hieß es, das Wasser „perlt wie Champagner“ und sei „sehr angenehm zu trinken“.

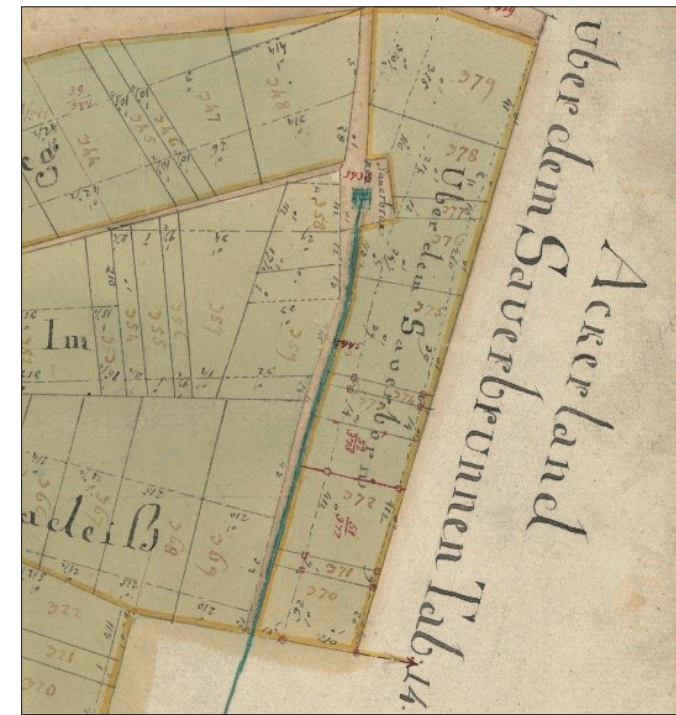
Mitte des 18. Jahrhunderts wurden alle Mineralbrunnen der Region an Lahn und Kallenbach im Fürstentum Oranien-Nassau kartographisch erfasst. Insgesamt wurden neun Brunnen erwähnt, inklusive dem Sauerborn, obwohl er nicht zum Fürstentum Oranien-Nassau gehörte.

Der Löhnberger Sauerborn war scheinbar so bedeutend, dass dieser als Einziger besonders dargestellt wurde. Neben einer Seitenansicht von Löhnberg mit Stadtmauer, dem Friedhof mit Kapelle wurde vor allem der Sauerborn mit einem viereckigen Tauchbecken, Lahnabfluss und einem Kreuz mit einem Becken zum Füllen der Krüge dargestellt. Ähnlich dargestellt wurde er in einer Karte der Löhnberger Hütte aus dem Jahr 1825.

- 1822** Die erste Analyse des Löhnberger Mineralwassers stammt von Christian H. Schütz. Eine wirtschaftliche Nutzung unterblieb allerdings, obwohl die chemische Untersuchung ein günstigstes Ergebnis lieferte.

Danach gab es viele, weitere Beschreibungen des Sauerborns.

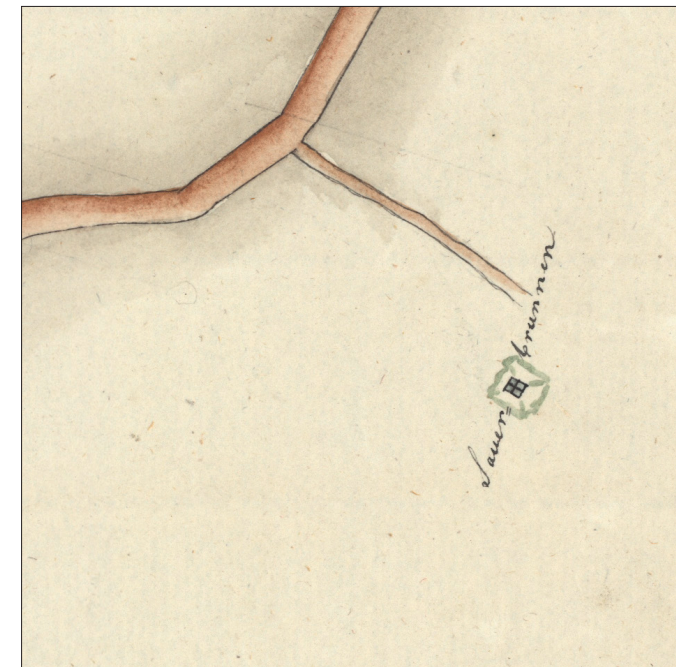
- 2004** Sanierung des Löhnberger Sauerborns
- 2015** Analyse nach der Mineral- und Tafelwasserverordnung durch das Institut Fresenius
- 2021/22** Aufwendige Neuerrichtung des Sauerborns mit Nachbau des Schöpfbrunnens und Errichtung eines Brunnenhauses, welches dem ursprünglichen nachempfunden wurde.



1816 Kartenausschnitt (HHStAW)

Aus den Jahren 1765 und 1816 stammen erste Karten mit dem Sauerborn.

1765 Kartenausschnitt Löhnberg (HHStAW)



1825 Kartenausschnitt (HHStAW)